

Auf Major Hackhers Spuren

Harald Rosenberger covert nicht nur die Beatles – er singt auch für Graz.

ROBERT ENGELE

Es ist ein denkwürdiger Tag: Heute vor 204 Jahren zog um 14 Uhr die tapfere Verteidigertruppe des Grazer Schloßbergs unter Major Franz Hackher unbesiegt und mit wehenden Fahnen ab.

Sie hatte alle Angriffe der französischen Armee Napoleons im Jahr 1809 abgewehrt, doch Österreich hatte den Krieg verloren. Im Waffenstillstand von Znaim bestanden die Franzosen darauf, dass die Grazer Festung zerstört wird. Einzig Uhrturm und Glockenturm konnten die Bürger freikaufen.

Vom Uhrturm zum Rathaus

Heute um 14 Uhr wird deshalb der Senner, Sänger und Philosoph Harald Rosenberger aus Straden – in Wahrheit ist er aber ein neuzeitlicher Minnesänger – in altösterreichischer Uniform vor dem Hackher-Denkmal auf dem Grazer Schloßberg musikalisch an den Abzug erinnern.

Danach marschiert er in Uniform zum Uhrturm und vor das Rathaus, wo er um 15 Uhr von ei-

nem Vertreter des Bürgermeisters empfangen wird.

„Mein Auftritt soll symbolisieren, dass schon vier Jahre vor der Völkerschlacht bei Leipzig Napoleon in Graz eine Ohrfeige bekommen hat“, so Rosenberger. „Das hat er nicht vertragen und die Festung schleifen lassen.“

Vom 25. Juli bis 15. August erfüllt sich Rosenberger dann einen Kindheitstraum: Er marschiert als Steirerbua in Lederhose und Sepplhut mit dem 120 Jahre alten Leiterwagen seines Großvaters von Erfurt nach Leipzig zum Denkmal der Völkerschlacht von Leipzig im Jahre 1813 – und macht Werbung für die Steiermark. Ein Friedensmarsch im Gedenken an Rosenbergers Großvater, der 1902 dieselbe Strecke zu Fuß zurückgelegt hat.

Multitalent

Harald Rosenberger ist ein Multitalent. Ein kleiner

Streifzug durch seine Aktivitäten: Er hat eine biblische Rockoper mit dem Titel „Lisarah“ geschrieben, das Reinhardt-Seminar besucht und weltweit die Rechte von acht Beatles-Songs erworben, um sie in „Oberkrainer“ auf Deutsch zu spielen.

Und jetzt marschiert er von Erfurt nach Leipzig. Seine Beweggründe? Er will sich für mehr Kontakte zwischen Leipzig und Graz einsetzen – und für eine Städtefreundschaft, „denn beide Städte haben so viel gemeinsam“.



Großer Auftritt: Harald Rosenberger ehrt Major Hackher und den Hackher-Löwen – und marschiert nach Leipzig
ENGELE, KK



Woran die Grazerinnen und Grazer heute glauben

72 religiöse Gruppen sind in Graz vertreten. Römisch-katholische Anhänger sind zahlenmäßig am stärksten. Die jüdische Gemeinde wird organisatorisch mit Wien „verschmelzen“.

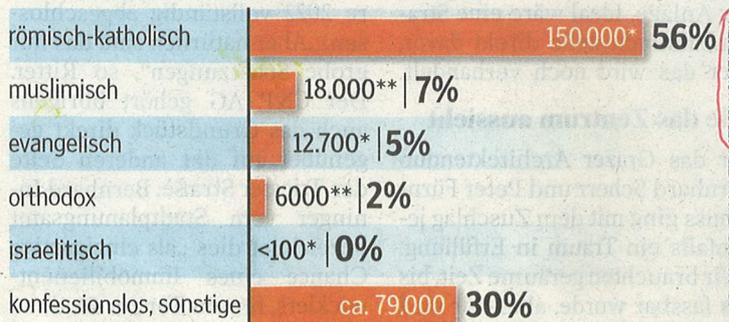
Der „Com Unity Spirit“, ein groß angelegtes Religionen-Treffen in Graz, ist beendet. Aber welche Religionen sind in Graz vertreten? 72 verschiedene religiöse Gruppen listet Theologien Anna Strobl im Buch „Was Graz glaubt“ auf. Von buddhistischen Untergruppierungen mit 20 Mitgliedern bis zu den 13 in Österreich gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften. Die Statistik wird von der römisch-katholischen Kirche zahlenmäßig angeführt. An zweiter Stelle folgen jene Menschen, die konfessionslos oder Mitglied einer nicht

anerkannten Gemeinschaft sind. Mit einer geringen Anzahl an Angehörigen kämpft die israelitische Kultusgemeinde, was deren Mitglied Heinz Anderwald bestätigt. Man biete zwar Veranstaltungen oder Exkursionen, viele Jüngere ziehe es aber nach Wien. Zudem fehle es in Graz an koscheren Lokalen und Geschäften, und Gottesdienste finden einmal monatlich statt. Die jüdische Gemeinde von Graz werde heuer organisatorisch mit jener von Wien verschmelzen, wie Heinz Anderwald erklärt.

THOMAS KUHELNIK

RELIGIONEN IN GRAZ 2013

Anteil an Gesamtbevölkerung (265.778), Auswahl



* gerundete Angaben der Religionsgemeinschaften
** auf Daten beruhende Schätzung der Steiermark-Statistik

Quelle: RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN STEIERMARK-STATISTIK
KLEINE ZEITUNG